

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
mit Antwort der Landesregierung
- Drucksache 17/5584 -**

Nutrias und Deichsicherheit

Anfrage der Abgeordneten Dr. Gero Hocker und Christian Grascha (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 15.04.2016, an die Staatskanzlei übersandt am 20.04.2016

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz namens der Landesregierung vom 09.05.2016, gezeichnet

Christian Meyer

Vorbemerkung der Abgeordneten

Immer häufiger klagen Wasser- und Bodenverbände über Schäden durch Nutrias. Besonders betroffen sind hier oft Deiche und Böschungen, die von den Tieren unterhöhlt wurden. Allein der Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Lüchow-Dannenberg hat im vergangenen Jahr nach eigenen Angaben rund 70 000 Euro für die Regulierung von Nutriaschäden ausgegeben.

1. Wie bewertet die Landesregierung die Gefahr für Deiche und Böschungen durch Nutrias?

Die immer stärkere Ausbreitung der Nutria führt infolge der Wühltätigkeit dieser Tiere zu Sachschäden an Dämmen, Deichen und Böschungen. Auch wenn die Ausbreitung der Nutria möglicherweise zu einem Rückgang des Bisams führt, bringt dies keine Entspannung für die Gewährleistung des Wasserabflusses oder die Deichsicherheit, da die Nutria ebenfalls Schaden anrichtet.

Bei gewidmeten Deichen ist durch die regelmäßig stattfindenden Deichschauen gemäß § 18 des Niedersächsischen Deichgesetzes (NDG) sowie die in § 5 NDG geregelte Deicherhaltung gewährleistet, dass Schäden erkannt und behoben werden. Analog gilt dies für die Regelungen zur Gewässerunterhaltung nach § 61 des Niedersächsischen Wassergesetzes und den in den jeweiligen Satzungen der zuständigen Unterhaltungsverbände geregelten Verbandschauen.

2. Wie viele Nutrias gibt es in Niedersachsen (wenn möglich nach Landkreisen aufschlüsseln)?

Eine zahlenmäßige Erfassung der Nutriapopulation ist bisher nicht erfolgt. Anhand der Streckenergebnisse einschließlich Fallwild der vergangenen fünf Jagdjahre, gegliedert nach Landkreisen und kreisfreien Städten (siehe Antwort zu Frage 3), können allerdings Rückschlüsse auf die Ausbreitung und Entwicklung der Nutriapopulation gezogen werden.

3. Wie hat sich die Nutriapopulation in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Landkreis	Jagdjahr 2011/2012	Jagdjahr 2012/2013	Jagdjahr 2013/2014	Jagdjahr 2014/2015	Jagdjahr 2015/2016
Ammerland	29	36	40	37	120
Aurich	0	0	2	2	7
Celle	48	113	134	237	573
Cloppenburg	376	484	470	613	1 388
Cuxhaven	1	1	6	0	7
Diepholz	0	0	1	4	4

Landkreis	Jagdjahr 2011/2012	Jagdjahr 2012/2013	Jagdjahr 2013/2014	Jagdjahr 2014/2015	Jagdjahr 2015/2016
Emsland	2 279	2 415	1 986	3 360	3 527
Friesland	1	0	0	0	1
Gifhorn	166	188	387	511	754
Goslar	0	0	0	0	0
Göttingen	0	0	0	0	0
Grafschaft Bentheim	383	257	272	549	377
Hameln-Pyrmont	0	0	0	0	2
Harburg	0	0	0	0	0
Heidekreis	0	0	0	11	23
Helmstedt	0	0	30	40	118
Hildesheim	0	0	0	0	0
Holzminden	0	0	0	0	0
Leer	6	10	27	36	251
Lüchow-Dannenberg	301	337	336	417	520
Lüneburg	55	56	114	162	310
Nienburg	0	2	2	1	17
Northeim	0	0	0	0	0
Oldenburg	0	0	1	4	5
Osnabrück	193	538	409	773	976
Osterholz	2	0	1	10	56
Osterode am Harz	0	0	2	1	0
Peine	0	0	0	14	31
Rotenburg/Wümme	0	0	0	0	0
Schaumburg	0	0	0	1	1
Stade	2	0	0	2	7
Uelzen	203	66	163	215	385
Vechta	120	190	154	378	611
Verden	0	0	0	0	3
Wesermarsch	5	3	0	1	10
Wittmund	0	0	0	0	0
Wolfenbüttel	0	1	0	0	2
Region Hannover	0	2	16	93	75
Stadt Braunschweig	0	0	0	10	4
Stadt Delmenhorst	0	0	0	0	0
Stadt Emden	0	0	4	0	0
Stadt Oldenburg	0	0	0	0	0
Stadt Osnabrück	18	17	39	66	84
Stadt Salzgitter	1	1	0	0	0
Stadt Wilhelmshaven	0	0	0	0	0
Stadt Wolfsburg	42	62	24	53	138
Summe:	4 231	4 779	4 620	7 601	10 387

4. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, um ein weiteres Ansteigen der Nutria-population in Niedersachsen zu regulieren?

Am 15.03.2016 hat im ML eine Informationsveranstaltung mit Erfahrungsaustausch zur Bejagung der Nutria mit Vertretern der Landesjägerschaft Niedersachsen, eines Gewässerunterhaltungsverbandes, der LWK Niedersachsen (Koordination der Bisambekämpfung) sowie MU (Wasserwirtschaft) und ML (Jagd) stattgefunden. Im Ergebnis ist die landesweite Bejagung der Nutria deutlich zu intensivieren.

Ein „Nutria-Merkblatt“ soll unter zentraler Beteiligung des Wasserverbandstages für Revierinhaberinnen/Revierinhaber und Jägerinnen/Jäger sowie ehrenamtliche Bisamfängerinnen/Bisamfänger erstellt werden, um den Unterhaltungsverbänden eine landesweit einheitliche Handlungsanweisung an die Hand zu geben.

5. Wie viel Geld musste in den vergangenen drei Jahren für die Beseitigung von Nutria-schäden aufgewendet werden?

Nach Stichproben ergeben vorsichtige Schätzungen der Deich- und Unterhaltungsverbände, dass die Schäden durch die in den letzten Jahren stark angestiegene Population des Nutria im Bereich der Wasserwirtschaft in den vergangenen drei Jahren ca. 680 000 Euro Aufwand verursacht haben.

Nähere Informationen liegen im MU nicht vor.